



**Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.**
Importeure von
Thee und Kaffee!
4 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.
Wholesale und Retail.
180 Läden in den Ver. Staaten.

Herriges.

Indianapolis, Ind., 11. September 1885.

Un unsere Beser!

Wir erfreuen unsere Leser alle Unre-
gelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung
der "Tribüne" uns so schnell wie mög-
lich mitzuteilen.

Civilstandesregister.

(Die angeführten Namen sind die des Sohnes oder
der Mutter.)

Geburten.

Fred. Mayer, Mädchen, 11. Sept.

Salvar C. Minch, Knabe, 8. Sept.

Henry Sylva, Knabe, 7. Sept.

Jeffers Thornton, Knabe, 10. Sept.

James Parker, Mädchen, 4. Sept.

Seitratzen.

Frank G. Graves mit Maggie Galvin.

John W. Hammom mit Lydia Curwell.

Calvin W. Bush mit Laura Wooldren.

Todesfälle.

C. B. Goddard, 64 Jahre, 9. Sept.

Thomas Evans, 62 Jahre, 9. Sept.

William Johnson, 45 Jahre, 8. Sept.

Golden Blad, 12 Jahre, 9. Sept.

Thau, 9. Sept.

Scharlachfieber 24 Wright St.

Kaufte Mucho's "Best Havanna
Cigars".Dr. Bull's Husten Syrup sollte in
seiner Familie stehen, er dat schon Man-
chen von einem frühen Grabe gerettet.
Er kostet nur 25 Cents die Flasche.Herr Conrad G. Linden tritt in
der 15. Ward als unabhängiger Kandidat
für den Stadtrat auf.Verlangt: Bei Raiston und Co.
einige gute Aalen, Damen und Herren.
No. 275 bis 281 Ost Washington St.Die Shelloville Water Works
Company ließ sich mit \$75,000 Kapital
inforporieren.Es ist immer gut sich gegen unvor-
hergesehene Fälle vorzubereiten und stets
eine Flasche St. Jacob's Öl unter
seinen Haussmitteln vorräthi zu haben.Aus dem Hoftheame hinter dem
Hause No. 299 Nord New Jersey Straße
wurde gestern Abend Wache, die zum
Todten ausgedungen war, gestohlen.Nicht zu vergessen! Hob-
len aller Sorten. Die beste
Qualität so niedrig wie der
Niedrigste von Kubu & Ho-
des, No. 13 Virginia Ave.
und Ecke Ray und Madison
Avenue.William Compton, ein Bursche,
der nur einen Arm hat, aber dennoch zur
Langfingerkunst geübt, wurde gestern
verhaftet.Zu verkaufen: Die brillante elek-
trische Lampe; nur zu haben bei Raiston
und Co.Hastell gegen Hylong reicht heute eine
Scheidungsfrage nach Mary A. Hylong
ein. Die Heirath der Beiden hatte am
20. August 1883 stattgefunden und schon
zwei Monate später war die Frau ihm
bavongelaufen und hatte sich einem Le-
ben der Schande gewidmet.Mucho's Cigarrenladen befindet sich
in No. 199 Ost Washington Straße.Die Polizei befindet sich auf der
Suche nach einem weißen Frauensinner
das türkisch seinen Säugling zu einer
farbigen Familie Namens Coleman in
Rost gegeben hat, und das Kind später
mit der Bemerkung wieder abholte, daß
es nicht im Stande sei, Rostgeld zu be-
zahlen, und deshalb das Kind vor dem
Hause eines Reichen im nördlichen Stadt-
teil aufzuhängen. Man hat aber
nichts von einem ausgeleiteten Kindie
 gehört und die Polizei wittert deshalb ein
Verbrechen.Verlangt: Dass Ledermann weiß,
dass wir zu billigen Preisen und unter
günstigeren Bedingungen verkaufen, als
regend ein Haus in der Stadt. Raiston
und Co.**Emma Stumpf gegen John B.
Stumpf.**

Die Scheidungsfrage der Emma
Stumpf gegen ihren Gatten John B.
wird zur Zeit im Zimmer No. 3 der
Superior Court verhandelt, und scheint ein
außergewöhnliches Interesse nament-
lich unter den Deutschen zu erregen.

Stumpf ist ziemlich vermögend. Ehe-
frau ist seine zweite Frau und verlangt
natürlich unter einem Decret auch ent-
sprechende Alimente. Der Verflossene
hatte sich zu verantworten, weil er einen
großen Teil seines Vermögens, \$47,000
in Noten seinem Schwiegersohn McEl-
wee übertragen hat.

Er gab auf dem Zeugnistanstand, daß
er dieser Vermögen mit seiner ersten Frau
durch Spekulationen in Grundbesitz er-
worben habe und daß das Geld sein
Schwiegersonne übertragen habe, um
den Kindern aus erster Ehe das Vermö-
gen zu sichern.

Mehrere \$1000 Noten habe er seinem
Schwiegersonne aus Anerkennung für
geleistete Dienste geschenkt. Außerdem
hatte er Grundbesitz, welche jedoch mit
einer \$20,000 Hypothek belastet ist.

Ferner kam bei den Verhandlungen ein
Brief zum Vortheil, den der Verflossene
geschrieben hat.

Dieser nämlich sowohl wie seine Frau
sind Mitglieder der deutschen lutherischen
Kirche.

Er schrieb daher vor längerer Zeit
einen Brief an den Kirchenvorstand, in
welchen er schwere Anklagen gegen seine
Frau erhob, und darum nachsuchte, daß
seine Frau aus der Kirche ausgeschlossen
werde.

Der Brief ist in einer Sprache geschrie-
ben, die sich kaum zur Veröffentlichung
eignet. Frau Stumpf wurde damals
vor den Kirchenvorstand geladen, aber
freigelassen.

Dieser Brief soll übrigens die direkte
Veranlassung zu der Klage gewesen sein.

Heute Vormittag sagte die Tochter des
Verflossenen aus, daß ihr Vater die Mut-
ter häuslich geschlagen, gestochen und an
den Haaren gezogen habe.

Vor dem Coroner.

Der Coroner nimmt zur Zeit Aus-
sagen, bezüglich des Selbstmordes Thom-
as Marshall entgegen. Der Vater, der
Bruder und die Gattin des Verfloss-
enen wurden gestern Nachmittag ver-
nommen. Die Frau verneinte, daß ihr
Mann nicht glücklich gewesen sei, die
Ersteren aber sagten aus, daß Marshall
unglücklich war. Mehrere Tage, ehe er
Selbstmord begann, habe er sich über
einen Brief, den seine Frau von einem
jungen Manne erhalten hatte, sehr ge-
grämt.

Der junge Mann schrieb darin, daß er
bei ihm hierher kommen würde, und daß die
Frau ein Zimmer in Bereitschaft halte-

nolle, das sie zusammen bewohnen könne.

Einen Tag ehe Marshall Selbstmord
begann, habe er auch gesagt, daß er lieber
sterben werde, als mit dieser Frau, falls
sie sich nicht bessern werde, weiterzuleben.

An demselben Abend sei sie auch total
betrunken gewesen.

Convention der Bergleute.

Die Delegation von Pennsylvanien be-
fürwortete eine liberale Verbindung
als die der Knights of Labor. Sie be-
tonnte, daß eine geheime Verbindung die
katholischen Bergleute am Anschluß hindere,
und daß geheime Verbindungen
überaupt nicht zu dulden seien.

Eine offene Organisation allein könne
das Vertreten aller Leute erreichen.

Ein Comité für Schlüsse wurde er-
kannt. In denselben wird die Grün-
dung einer Organisation unter dem Na-
men "The National Federation of
Miners and Laborers" verlangt.

Als Zweck der Verbindung wird ange-
geben: Das Interesse der Bergleute zu wahren,
ihre soziale, moralelle und
finanzielle Stellung zu bedenken, ihre
Gesundheit und ihr Leben zu schützen,
ihre heranzubilden und die Ursachen der
Streiks zu entfernen.

Die Erklärung des Zwecks der Ver-
bindung liegt indeß auf Widerspruch und
dieser Zweck der Resolutionen wurde an
das Comité zurückgewiesen.

Lewis Hand Fire Extinguisher.

Dies ist ein kleiner Apparat, mit einer
demidoffen Flüssigkeit gefüllt, womit man
ein Feuer leicht, schnell und sicher im Ent-
stehen löschen kann. Derlei ist bequem
zu handhaben, lebt billig und nach den
benötigten Dosenrichten geht ihn schon
sehr günstig.

Zu verkaufen: Die brillante elek-
trische Lampe; nur zu haben bei Raiston
und Co.

Der kleine Stadtherold.

Frau Emma Mantefield, geb. Grobe,
und deren Gatte haben vorgestern auf
dem Dampler "Wera" die Reise hierher
angetreten. Siehele uns heute Herr
Grobe mit. Die Schiffsnachrichten geben
indes davon, daß der Dampler "Wera"
erst gestern von Southampton nach
Bremen abgefahren ist.

Zu den besten Feuer-Berichtigungs-
Gesellschaften des Westens gehört unbedeu-
tend die "Franklin" von Indianapolis.

Der Vermögen beträgt \$320,000.

Die Compagnie repräsentiert die Northwestern
National" von Milwaukee, Vermögen
\$1,007,193.92 und die "German Ameri-
can" von New York", deren Vermögen
über \$3,005,029.59 beträgt. Ferner re-
präsentiert sie die "Fire Association of
London," Vermögen \$1,000,000, und die
"Hannover of New York" mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die "Franklin"
ist momentan deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
weil außer den regelmäßigen Raten,
auch bei großen Verlusten kein Auf-
schlag erfolgt. Herr Herman T.

Der 5. Distrikt wird seine Kandidaten
am nächsten Mittwoch Abend auf-
stellen.

Rosenthal - Stadthold.

Die kleine Stadthold.

Die kleine Stadthold.